

# Mitarbeiter berichten

## AUFZUCHT einer jungen TÜRKENTAUBE

Eines Tages Ende Juni fiel vor den Füßen meiner Tochter aus den Ästen eines Kastanienbaumes eine junge Türkentaube zu Boden, welche wohl ausgefiedert, aber vollkommen flugunfähig war. Die Türkentaube war aus einem schadhaft gewordenen Nest gefallen und unverletzt geblieben.

Meine Tochter nahm sich vor, dieselbe auf unserem Balkon in einem Korbnest aufzuziehen. Mit viel Mühe und Geduld gelang es ihr, dem Vogel aus einem kleinen Fläschchen einen Brei einzuflößen, der aus Milch, Heidemehl, Waldvogelfutter und Semmelbrösel zusammengemischt war. Mit der Zeit gewöhnte sich der junge Vogel so an die kleine Medizinflasche, daß er von selbst den Schnabel in den Flaschenhals steckte und gierig den Futterbrei mehrmals am Tage aufnahm.

Nach zirka acht Tagen konnte die junge Taube bereits fliegen und sich auf einer 100 Meter entfernten Zeder niederlassen. Wir dachten schon, daß sie nicht mehr zurückkehren und verhungern werde, da sie ja nicht selbständig fressen konnte, aber bereits am nächsten Tag kehrte sie auf den Balkon zurück und ließ sich wieder in der gewohnten Weise aus dem Fläschchen füttern. Bald darauf konnte sie den Futterbrei auch ohne Fläschchen aufnehmen und sie kehrte nach kurzen Ausflügen in die Umgebung auf den Balkon zurück.

Nachdem auf unseren Balkon auch andere Türkentauben kamen und dort gefüttert wurden, versuchte die junge Taube diese anzubetteln, sie wurde jedoch von den erwachsenen Tauben vollkommen ignoriert, nur einmal konnte beobachtet werden, daß eine alte Taube auf dem benachbarten Hausdach unseren jungen Schützling für kurze Zeit fütterte. Jedenfalls hat die junge Taube verstanden, daß unser Balkon der Platz ihrer Zuflucht und Sicherheit bedeutet.

Inzwischen hat sich unser Pflegekind mit einer jungen, aus früherer Brut stammenden Türkentaube angefreundet und beide kommen zusammen zum Futter, wenn sie durch einen bestimmten Pfiff meiner Tochter zum Fressen eingeladen werden.

Nach einiger Zeit sind aber leider beide und auch die älteren Tauben für immer von unserem Balkon und der nächsten Umgebung verschwunden.

Dr. W. v. Lachmüller, Brixen

## Die Vogelwelt um Terlan

Aus dem Archiv der Tiroler Vogelwarte wurden der AVK Beobachtungen geschickt, die Herr Ernst Trawöger im Jahre 1969 in und um Terlan notierte. Sie sind es wert, in einer kurzen Zusammenfassung hier veröffentlicht zu werden (Platzmangel macht die Zusammenfassung notwendig).

- Wiesengelände: Braunkehlchen, Steinschwätzer, Wiedehopf, Feldlerchen, Grünspecht, Fischreiher (1 x), Turmfalke, Neuntöter, Fitis, Zilpzalp, Mäusebussard, Waldwasserläufer (in einem Graben);  
Schilfbestände: Große Rohrdommel (gehört), Zwergrohrdommel (4 x gesehen), Tüpfelsumpfhuhn (2 x gesehen), Sumpf- und Teichrohrsänger, Bekassine (bei Sumpfstellen);  
Felsen um Terlan: Alpensegler (Kolonie), Felsenschwalben (sowohl bei Andrian als auch bei Schloß Maultasch);  
an der Etsch: Flußuferläufer, Teich- und Sumpfrohrsänger, Schilfrohrsänger, Wasserpieper, Bachstelze, Gebirgsstelze, Neuntöter, Bienenfresser (1 x), Stockente, Alpensegler (1 x), Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Uferschwalbe, Blaukehlchen (1 x weißsterniges M), Schwarzkehlchen (1 x 1 M);  
Teichgebiet von Siebeneich: Waldwasserläufer (1 x), Bekassine, Stockente, Tüpfelsumpfhuhn (1x), Gebirgsstelze, Bachstelze, Teich- und Sumpfrohrsänger, Zwergtaucher, Neuntöter, Braunkehlchen;  
Wälder um Terlan: Laubwälder: Zilpzalp, Fitis, Rotkehlchen, Waldschnepfe, Grünspecht, Fasan;  
Nadelwald (z. T. Mischwald): Singdrossel, Misteldrossel, Rotkehlchen, Zilpzalp, Fitis, Fliegenschnäpper (4 x), Zaunkönig, Großer Buntspecht, Grünspecht;  
Obstkulturen um Terlan: Fasan, Großer Buntspecht, Grünspecht, Kohlmeise, Grünling, Stieglitz, Wiedehopf;

Ernst Trawöger, Innsbruck

## N A C H T R A G aus dem J a h r e 1 9 7 8

Dr. Josef Tscholl hat ein umfangreiches Material an Beobachtungen aus dem Jahre 1978 geschickt, das nicht unerwähnt bleiben sollte, wenn auch aus Platzgründen auf Einzelheiten verzichtet werden muß.

Mühlwald (Ahrntal) (24.3.-25.3.78): u. a. Grünling, Wasseramsel, Sperber jagt Bachstelze, läßt über dem See davon ab; Elster, Kolkrabe, Mäusebussard, Zeisig, Eichelhäher, Zilpzalp, Singdrossel....

Lappach (26.3.78): Gebirgsstelze, Bachstelze, Schwarzspecht, Wasseramsel, Goldammer, Zaunkönig, Kohlmeise, Rotkehlchen, Rabenkrähe.....

Sarns (19.3.78): Wacholderdrossel, Stieglitz, Star, Elster, Buntspecht, Fasan, Girlitz, Nachtigall (15.5.), Eichelhäher, Bachstelze,.....

Brixen (März-Juni 78): Gimpel, Kohlmeise, Girlitz, Blaumeise, Felsenschwalbe (50 am 4.4. beim Dom), Rauchschwalbe (1 si am 4.4.), Mönchsgasmücke, Hausrotschwanz, Mauersegler (3 am 2.5., am 3.5. viele), Kleiber, Pirol (1 am 27.5. am Waldrand gehört), Amsel (am 17.3. mit Nistmaterial);  
bei "Kasseroler": Buntspecht, Amsel, Stieglitz, Baumpieper (mit Futter), Misteldrossel, Star, Gimpel, Singdrossel, Blaumeise, Kuckuck, Eichelhäher,...

Bad Altprags (1.-15.7.78): u. a. Neuntöter (am 4.7. flügge Junge fütternd, Ringdrossel (1 am 4.7. beim Stall), Waldkauz (? gehört), Baumfalke (6.7.)..

Albeins-Milland: Felsenschwalbe (2 am 19.3.), Wiedehopf, Zeisig, Gartenrotschwanz, Flußuferläufer, Turmfalke, Dorngrasmücke, Lachmöwe, Teichhuhn, Uferschwalbe, Sperber, Schwarzspecht, Wasseramsel, Gartenbaumläufer,....

Dr. Josef Tscholl, Albeins

## Am Nest der Blaumeise

Das Nest befindet sich in einem Hohlziegel, der Einschlupf ist ein Loch in der Hausmauer. Das Nest wird gemeinsam gebaut. Während der Brutzeit füttert das Männchen das Weibchen. Mit einem bestimmten Gesang lockt er es aus dem Nest. Von früh morgens bis spät abends füttern sie u. bringen die Würmchen fast alle direkt vom nahen Mischwald. 8 Junge fliegen am Vormittag aus, es wird weiter gefüttert. Die 2 weiteren fliegen am darauffolgenden Morgen aus. Die Blaumeisenfamilie kehrt nicht mehr ins Nest zurück.

Dieses Nest wird schon drei Jahre benützt, vorher von Tannenmeise und Gartenrotschwanz.

Tilly Danay, Andrian

## Ändern Schwalben ihre

## Gewohnheiten?

Heuer (1980) machte ich bei den Schwalben eine sonderbare Beobachtung. Gleich nach ihrer Ankunft im Frühjahr sah ich sie des öfteren auf dem Boden, wie sie den Bruchtürken (gebrochenen Mais) der Hühner aufpicken. Es schien so, als fänden sie zu wenig Insekten, sodaß sie sich im Notfall mit Körnernahrung halfen. Oder verwenden sie diese Körner zur Ausbesserung des Nestes? Ich fand keine rechte Erklärung dafür.

Als sich diese Begebenheit auch nach der Aufzucht der Jungen wiederholte, suchte ich eine andere Erklärung. Vielleicht verschlucken sie diese Körner, um ihre Verdauung in Ordnung zu bringen, wie die Hühner kleine Steine? Was aber fanden sie an einer anderen Stelle zwischen weißen Kieselsteinen? Samen von Gräsern oder kleine Steinchen zur Verdauung?

Marianne Brunner, Völlan

## Am Gartenrotschwanz-

### Nest:

Am 2.4.80 wurde zum ersten Mal der Gesang gehört, es war im Morgengrauen. Die darauffolgenden Tage singt er nur kurz, läßt sich nicht sehen. Am 15.4. wird während des ganzen Tages um das Revier mit zwei weiteren Gartenrotschwanz-Männchen gekämpft. Die nächsten Tage fängt der Gesang richtig an. Am 23.4. fliegt ihm das Weibchen zu, er begleitet es mit leisem Gesang zum Nistkasten. Es nimmt diesen an und baut allein in 4 Tagen das Nest. Dabei wird es ständig vom Männchen beobachtet, mit Gesang. Das Weibchen verläßt in der Folge nur bei Futtersuche den Nistkasten, wo es begleitet wird. Am 18.19. und 20.5. fliegt auch das Männchen wieder zum Nistkasten. Am 20.5. schlüpfen 5 Vögelchen aus. Sie werden von beiden gefüttert. Eines Tages beobachte ich, daß das Weibchen nicht mehr zum Nistkasten kommt! Das Männchen fliegt mit einem Falter ein und aus und singt dabei leise. Die jungen Vögel waren tot.

Am 22.5. habe ich den Nistkasten gesäubert. Nach 2 Tagen fängt das Weibchen wieder an zu bauen. Bei dieser Brut fliegen dann 4 Junge aus.

Tilly Danay, Andrian

## Stockenten am Kalterersee

20.1.80	15 Stück	(schön)
25.1.	23 "	
29.1.	80 "	
2.2.	122 "	(kalter N-Wind)
4.2.	173 "	(sonnig, windstill)
6.2.	207 "	"
8.2.	57 "	"
9.2.	5 "	"
14.2.	211 "	(leicht bewölkt)
15.2.	258 "	(schön)
21.2.	223 "	(kalt, N-Wind)
22.2.	241 "	(kalt, windstill)

An den folgenden Tagen konnten leider keine Zählungen mehr durchgeführt werden, die Anzahl der Enten nahm aber rapide ab.

Heinrich Wegscheider, St. Josef a.S

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [26\\_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Lachmüller Wilhelm von, Trawöger Ernst

Artikel/Article: [Mitarbeiter berichten 15-17](#)